

Zwei Außerirdische auf friedlicher Klangmission

Science Fiction Oper der Taschenoper Lübeck begeistert in Johannisberg

Johannisberg. (kb) – Am Sonntagvormittag wurde es „spacig“ auf Schloss Johannisberg oder besser gesagt „extraterrestrisch“. Zwei Außerirdische landeten im Fürst-von-Metternich-Saal und nahmen die anwesenden Kinder und Erwachsenen mit auf ihre Klangmission. Zunächst gab es einen kurzen Zeichentrickspieler, dann erschienen zwei Wesen in Astronautenkleidung in Slow-Motion auf der Bühne. M (Margrit Dürr, Sopran) und T (Tobias Hagge, Bass) sind auf die Erde gekommen, um Musik zu sammeln. Denn nur so können sie ihren Heimatplaneten retten. Dort herrscht Bürgerkrieg zwischen den anderen M und T's. Kein Wunder: auch diese beiden Exemplare kappeln sich in einem fort. Doch: es ist merkwürdig still auf der Erde. Besteht überhaupt eine Chance, hier Musik zu sammeln? Mit Hilfe von Universalkommunikator und Klangkompensator gelingt es ihnen, die Kinder aus der Reserve zu locken. Zum Beethoven Liederzyklus „An die ferne Geliebte“ – kindgerecht umgetextet – singen und

klatschen die Kinder (und Erwachsenen) mit M und T, die nebenbei auch noch Kazoo und Klavier spielen, von den tollen Klängen. Beim Klänge sammeln untersuchen die beiden Außerirdischen unterschiedliche Gegenstände auf ihre DNA, und stoßen dabei auch auf das merkwürdige, futuristische Theremin. Dieses reagiert auf Bewegungen, die seine Frequenz beeinflussen. Der psychedelische Eindruck der Töne wird durch die passenden Lichteffekte auf der Leinwand verstärkt. Den beiden Außerirdischen wird einiges abverlangt, bis sie ihre Mission erfüllt haben. So können M und T ihre Querelen begraben und mit genügend Tönen im Gepäck die Heimreise in ihrem Raumschiff antreten. Die „Klangmission“ ist eine gelungene Oper für Kinder ab sechs Jahren, die mit kreativen Ideen, tollen Effekten, witzigen Dialogen und wunderbaren Klängen aufwartet. Die beiden Darsteller bzw. Sänger überzeugen stimmlich, musikalisch und sind zudem äußerst sym-

pathisch. Klassische Musik auf eine für Kinder interessante Ebene zu bringen, ohne diese dabei zu verraten, ist eine große Kunst. Die Lübecker Taschenoper, die dieses Kinderkonzert (Regie: Sascha Jakob Mink) nach der Wiederaufnahme in Lübeck bereits in Bremen aufgeführt hat, war nicht zum ersten Mal zu Gast beim **Rheingau Musik Festival**. Die Festivalorganisatoren haben außerdem für den Montag eine Schulvorführung für Grundschüler aus dem **Rheingau** organisiert. Übrigens: Die Intention, die Kinder zum Singen zu bringen hat auch dazu geführt, dass das kleine Kazoo, das M und T ebenfalls während der Oper spielen, mit TaschenOperLübeck-Logo verkauft wird. „Das ist ein niedrigschwelliger Zugang zum Gesang“, erklärt Julian Metzger, der musikalische Leiter. Und es findet unter den kleinen Konzertbesuchern reißenden Absatz, wie man noch lange nach Ende des Konzerts im Hof von Schloss Johannisberg hören kann.



Nicht nur harmonisch: M und T untersuchen die DNA der Thermine.



Bekommen einen großen Schlussapplaus: (v. l. n. r.) Margrit Dürr als M, Katharina Spuida-Jabbouti (Video und Licht), Cosima Metzger (Ton), Julian Metzger (musikalische Leitung) und Tobias Hagge als T.